

Unterrichtslektion Kinder- und Jugendnotruf KJN

Zeitraumen: 2 Lektionen

1.1. Ziele für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler

Lehrkräfte...

- kennen den Kinder- und Jugendnotruf (KJN)
- erhalten eine Idee, wie sie den KJN thematisieren können

Schülerinnen und Schüler...

- kennen den Kinder- und Jugendnotruf (KJN) und wissen, was sie bei einem Anruf erwartet
- setzen sich mit unterschiedlichen Problem- und Notsituationen auseinander
- erarbeiten Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Problemsituationen

2. Vorbereitung

Wie Sie sich vorbereiten können

Das Begleitmaterial zum Durchführen der Unterrichtslektion und weitere Infos stehen Ihnen [hier](#) zum Download bereit.

Die Liste der [Nummern für Hilfe in Notsituationen](#) fasst die entscheidenden Anlaufstellen im Kanton St. Gallen im Bereich Kinderschutz zusammen. Das Merkblatt «[Grundsätze bei Gewalt an Kindern und Jugendlichen](#)» vermittelt Ihnen die wichtigsten Handlungsgrundsätze im Umgang mit von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen. Weitere Anlaufstellen: [Beratungs- und Unterstützungsangebote – Kompass St.Gallen | sg.ch](#) (mit Stichwort und Filterfunktion nach Region und Thema).

Für eine ausführlichere Auseinandersetzung mit Hinweisen für die Praxis eignet sich die Einschätzungshilfe «[heb](#)». Diese hilft Fachpersonen, sorgfältig und umsichtig zu handeln. Die Einschätzungshilfe unterstützt das gute Zusammenwirken von Bezugspersonen, Fachstellen und Behörden. Ziel des Handelns ist das Wohl und die gesunde, unversehrte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Materialien für den Unterricht

KJN-Materialien können Sie unter Angabe von Lieferadresse und Anzahl Schülerinnen und Schüler kostenlos auf unserer [Homepage](#) oder per Mail info.ksz@kispisg.ch anfordern. Eine Bestellung der Materialien ist für die KJN-Lektion nicht zwingend und ist unabhängig von einer Durchführung der KJN-Unterrichtslektion.

Folgendes Begleitmaterial für die KJN-Lektion können Sie auf unserer [Webseite](#) herunterladen:

- Je 4 Fallbeispiele für Mittel- **oder** Oberstufe (evtl. A4-Blätter in 4 Farben drucken)
- PowerPoint-Präsentation
- Begleittext für die PowerPoint-Präsentation

Zusätzlich benötigen Sie für den Unterricht nachfolgendes Material:

- Moderationskarten (evtl. 4 Farben verwenden)
- eine Schachtel
- evtl. Magnete oder Stecknadeln
- Flipchart-Blätter
- Klebepunkte

- Bälle (z.B. Jonglierbälle)

3. Inhaltsübersicht und Ablauf einer Unterrichtslektion

3.1. Einstieg ins Thema (15 Minuten)

Ein paar Tage oder eine Woche vor der eigentlichen Lektion machen sich die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen Gedanken zu folgenden Fragen:

- „Wann sagen wir, eine Mitschülerin, ein Mitschüler befindet sich in einer **Notsituation**?“ (rote Kärtchen)
- „**Was möchte ich** zum Thema «Jugendliche in Not» und über den Kinder- und Jugendnotruf (KJN) **wissen**?“ (blaue Kärtchen)

Die Fragen werden auf zweierlei farbige Kärtchen notiert und in einer Schachtel gesammelt. Die Schachtel kann bei Bedarf als «Sorgen-Briefkasten» zur weiteren Verwendung gestaltet werden.

3.2. Warm up: Einschätzung der gesammelten Notsituationen

Die roten Kärtchen aus der Einstiegsübung zur Frage:

«Wann sagen wir, eine Mitschülerin, ein Mitschüler befindet sich in einer **Notsituation**?» sind auf dem Boden ausgelegt oder auf einer Wandtafel/Stellwand befestigt. Die Schülerinnen und Schüler ordnen jedes Kärtchen einer Skala von 0 bis 10 zu. Das heisst, die Notsituationen werden eingeteilt in harmlose, mittelschwere bis sehr schwierige Situationen.

Skala: 10 sehr schwierige Situation - 0 harmlose Situation

Die Skalierung erfolgt nach Mehrheitsentscheid. Diskussionen zu unterschiedlicher Bewertung bzw. Einschätzung der Notsituation sind erwünscht. Sie transportieren eine wichtige Botschaft: Was für die einen schwierig oder unangenehm ist, kann für andere harmlos sein.

Wichtig ist, dass immer die betroffene Person für sich selbst spürt und bestimmt, wo ihre Grenzen sind.

3.3. Vier stufengerechte Fallbeispiele

- Die vier stufengerechten Fallbeispiele von der Webseite wurden bereits heruntergeladen, ausgedruckt und an einem Flipchart befestigt.

Die Lehrperson schildert das entsprechende Fallbeispiel und stellt die folgenden Fragen:

- Felix: Was tun, wenn ich so Angst vor Gewalt habe, dass ich nur noch weg möchte?
- Lukas: Was tun, wenn ich so unter Druck gesetzt werde, dass ich nur noch schwarz sehe?
- Anna: Was tun, wenn mir jemand ständig so nahekommt, dass ich keinen Ausweg mehr sehe?
- Laura: Was tun, wenn es meinen Eltern so schlecht geht, dass ich mich um alles kümmern muss?

Die Schülerinnen und Schüler notieren in Einzelarbeit ihre Anmerkungen, Fragen und Erfahrungen auf Moderationskarten (*Anregung*: Kärtchen und Fallbeispielblätter in je gleicher Farbe) und heben diese für den Austausch in der Gruppe auf.

- Was beschäftigt mich im Zusammenhang mit den beschriebenen Situationen?

- Was kommt mir dazu in den Sinn?
- Was will ich dazu wissen?
- Welche Situation geht mir besonders nahe?

3.4. Aufteilung in vier Gruppen

Die Schülerinnen und Schüler begeben sich zu jenem Fallbeispiel, das sie bearbeiten möchten. Das ergibt die 4 Kleingruppen. Jede Gruppe überlegt sich gemeinsam Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote für ihr Fallbeispiel und notiert diese auf Flipchart-Blätter:

- Was können Felix, Lukas, Anna und Laura in der Situation tun?
- Was würde ihnen helfen?

Zu Beginn der Gruppenarbeit wird vereinbart, wer die Lösungsvorschläge präsentiert. Die Lösungsvorschläge jeder Gruppe werden im Plenum vorgestellt und die Flipchart-Blätter an den entsprechenden Fallbeispielen befestigt. Die Moderationskärtchen aus der Einzelarbeit können nach den jeweiligen Präsentationen ebenfalls besprochen werden.

3.5. Bewertung der Lösungsvorschläge

Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt drei Punkte und verteilt diese auf die drei besten Lösungen.

3.6. Präsentation des Kinder- und Jugendnotrufs

Die Lehrperson stellt den Kinder- und Jugendnotruf (KJN) sowie den Messenger vor. Dafür stehen Ihnen eine PowerPoint-Präsentation und ein Begleittext zur [Verfügung](#). Den Kindern und Jugendlichen direkt auf der Homepage den Button für den KJN-Messenger zeigen, damit die Hemmschwelle geringer ist.

3.7. Offene Fragen anhand blauer Kärtchen prüfen

Die Lehrperson nimmt die blauen Kärtchen (aus der Einstiegsrunde) zur Hand und überprüft, welche Fragen beantwortet und welche noch offen sind. Falls es solche gibt, die nicht beantwortet werden können, hat eine ernannte Vertreterin oder ein Vertreter der Klasse die Möglichkeit, direkt beim KJN anzurufen oder zu mailen und die Antwort an die Klasse zurückzumelden.

Vielleicht ergeben sich im Anschluss an die Unterrichtslektion weitere Fragen. Diese könnten von den Schülerinnen und Schüler in einem «Sorgen-Briefkasten», welcher im Klassenzimmer steht, deponiert werden. Telefonanrufe, Anfragen per Chat und Mails sind beim KJN jederzeit willkommen. **Bitte machen Sie bei der Anfrage transparent, dass es sich um einen Testanruf handelt.** Falls der Anruf länger dauert, ruft die Beratungsperson zurück, damit die Notrufnummer frei ist für Notfälle.

3.8. Beispiel aus der Praxis: Anna holt sich Hilfe beim Kinder- und Jugendnotruf (KJN)

Um die Lektion abzuschliessen, erzählt die Lehrperson, anhand des bereits bekannten Fallbeispiels, wie sich Anna beim KJN beraten liess.

Anna meldet sich beim KJN und wird dort von einer Fachfrau beraten.

Da Anna kaum Guthaben auf ihrem Handy hat, ist sie froh, dass die Nummer 0800 43 77 77 nicht kostenpflichtig ist. Die Fachfrau sichert Anna zu, dass die Informationen aus dem Telefongespräch an niemanden weitergegeben werden.

Anna ist bereit, über ihre Sorgen zu sprechen und die Vertrauensperson hört ihr zu. Als Anna vernimmt, dass sie ihrer Wahrnehmung und ihren Gefühlen trauen kann, ist sie erleichtert. Es ist nicht richtig, wie sich der Stiefvater ihr gegenüber verhält. Das Mädchen muss das keineswegs erdulden oder gar akzeptieren. Im Telefongespräch redet Anna mit der Beraterin auch über ihre Beziehung zur Mutter. Anna möchte nicht, dass ihre Mutter etwas über die Erlebnisse erfährt.

Die Fachfrau sucht gemeinsam mit Anna nach Möglichkeiten, was Anna tun könnte, damit die Situation besser wird. Soll sie sich der Mutter anvertrauen oder nicht? Anna ist zuerst unsicher, entscheidet sich dann aber dafür, die Mutter zu informieren. Die Beraterin bespricht mit Anna, wie sie vorgehen kann.

Anna teilt ihrer Mutter mit, dass sie beim KJN angerufen hat, weil sie verzweifelt war. Die Mutter reagiert verständnisvoller als Anna erwartet hätte. Sie glaubt ihrer Tochter und möchte unter keinen Umständen, dass sie Schaden aus der Beziehung mit ihrem jetzigen Partner nimmt. Sie will die Situation umgehend ändern und ihren Freund darauf ansprechen. Sie lässt sich beim Kinderschutzzentrum beraten.

3.9. Ballspiel in der Gruppe (*Abschlussübung*)

Spielanleitung: Die Schülerinnen und Schüler bilden einen Kreis und halten jeweils gleich grossen Abstand zu den benachbarten Mitspielenden. Die Lehrperson wirft einer möglichst weit entfernten Person einen Ball zu und gibt die Anweisung, dass diese bzw. dieser den Ball an eine beliebige Person weiterwerfen soll. Jede Schülerin und jeder Schüler darf den Ball nur einmal erhalten und werfen. Die/der Letzte wirft den Ball dann wieder zurück zur Lehrperson. Die Spielenden sollen sich merken, von wem sie den Ball bekommen und an wen sie diesen weiterspielen. Diese Reihenfolge muss auch bei den folgenden Versuchen eingehalten werden. Danach geht es darum, die Wurfreihe möglichst schnell auszuführen.

Hat die Runde gut geklappt, wirft die Lehrperson einen zweiten Ball in die entgegengesetzte Richtung. Verläuft dieser Durchgang fehlerfrei, wird der vorgängige Ball analog der ersten Runde zusätzlich ins Spiel gebracht. Die Übung kann mit beliebig vielen Bällen fortgesetzt werden. Fällt ein Ball zu Boden, so wird die Runde abgebrochen und neu gestartet.

Mit der Übung werden Problemlösungs- und Kommunikationsqualität auf die Probe gestellt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln das Ziel, möglichst fehlerfrei und schnell die Runden zu beenden. Die Klasse steht in gegenseitigem Kontakt und nimmt Rücksicht aufeinander. Die Gemeinschaft wird als Unterstützung erlebt.

3.10. Rückmeldeformular

Wir freuen uns, dass Sie das Angebot des KJN bei Ihren Schülerinnen und Schülern bekannt machen. Gerne erfahren wir von Ihnen, wie Ihnen die Materialien gefallen haben und was wir verbessern könnten, um die Unterrichtslektion noch anwenderfreundlicher zu gestalten. Ihre Angaben aus der Rückmeldung werden vertraulich behandelt und sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. Das Rückmeldeformular finden Sie auf der [Webseite](#) im Bereich für Fachpersonen, unter Kinder- & Jugendnotruf .

Wir danken Ihnen herzlich für die Zusammenarbeit!